

Wohl ein Unfall

Beim Tod einer 16-Jährigen, die am frühen Sonntagmorgen in Remseck im Neckar ertrunken ist, handelt es sich wohl um einen Unfall.
Seite VII



Kornwestheim & Kreis Ludwigsburg



Trainer entlassen

Kim Hubl ist nicht mehr Trainer der Fußballfrauen des FC Remseck-Pattonville. Seine Entlassung kann er nicht nachvollziehen.
Seite VIII

Dienstag, 28. Mai 2019

Der Wähler hat seine Stimme abgegeben, die Entscheidung ist gefallen. Ausgeglichene Verhältnisse herrschen künftig im Kornwestheimer Gemeinderat. CDU und Grüne haben jeweils sechs Sitze, Freie Wähler und SPD holen fünf Mandate. Die FDP ist künftig mit drei Stadträten vertreten. Die Auszählung dauerte länger als erwartet: Erst kurz vor 17 Uhr lag das Endergebnis vor. Lesen Sie mehr zum Wahlsonntag auf dieser und den nächsten vier Seiten.

Kommentar

Lokalkolorit und Großwetterlage

Der große Umbruch ist ausgeblieben. Aber ein bisschen Veränderung wollten die Wähler auch. Von Werner Waldner

Neue Besen kehren gut, behauptet der Volksmund. Der Kornwestheimer Wähler ist von dieser Weisheit nicht restlos überzeugt. Neue Besen mögen zwar gut kehren, aber die alten wissen, wie man in die Ecken kommt – dieser Sinnspruch kommt dem Wahlverhalten in Kornwestheim auch nahe. Und so haben die Wähler, die am Sonntag in deutlich höherer Zahl (aber es ist noch viel Luft nach oben) als vor fünf Jahren ihre Stimme abgegeben haben, zunächst einmal auf die Kandidaten gesetzt, die ihnen bekannt sind – aus Vereinen, aus der Zeitung, aus der Nachbarschaft, aus dem Wahlkampf. Und die Wähler haben ihre Wunsch-Stadträte in dem Papierwust auch dann aufgespürt, wenn die sich auf der Liste auf einem der hinteren Plätze versteckt haben.

Aber: Ein bisschen Abwechslung darf's auch sein – dank der Großwetterlage, die die Parteien der Groko im Regen sieht und insbesondere die Grünen in der Sonne. Und so verschieben sich im Kornwestheimer Gemeinderat die Mehrheitsverhältnisse – zugunsten der Grünen, der Freien Wähler und der FDP, zu Lasten der SPD und insbesondere der CDU, die gleich drei Sitze eingebüßt hat. Das ist heftig. Grüne und CDU sind gleichauf – bis vor Kurzem für Kornwestheim noch undenkbar. Die SPD ist bei der Sitzverteilung mit einem blauen Auge davongekommen, büßt zwei Sitze ein. Das hätte, schaut man auf den bundesweiten Trend, schlimmer ausgehen können.

Gut, dass es zu einigen Veränderungen kommt, dass junge Kandidaten den Sprung in den Gemeinderat geschafft haben – so wie Ender Engin und Marcel Demirok von der FDP oder Florian Wanitschek von der SPD, wie Daniel Joppien von den Grünen oder Pascal Fuchs von den Freien Wählern. Schade aber auch, dass manch kritischer Geist künftig fehlen wird – Theresia Liebs von den Freien Wählern zum Beispiel, Wolfgang Ohnesorg und Elvira Saverschek von der CDU oder Prof. Walter Habenicht von der SPD.

Auf die alten und neuen Stadträte kommt viel Arbeit zu. So werden sie weitreichende Entscheidungen zum Beispiel zur Schulentwicklung zu treffen haben. Erfahrene Kräfte treffen dabei auf neue Sichtweisen. Die Mischung könnte passen.

Robert Müller, SPD

Hans Bartholomä, CDU

Sven Waldenmaier, CDU

Martin Ergenzinger, CDU

Dr. Jörg Schaible, CDU

Hans-Joachim Schmid, CDU

Silvia Stier, CDU

Susann Boll-Simmier, Grüne

Thomas Ulmer, Grüne

Edda Bühler, Grüne

Daniel Joppien, Grüne

Canan Balaban, Grüne

Claus Langbein, Grüne

Dr. Roland Bertet, SPD

Hans-Michael Gritz, SPD

Sylvia Rauscher, SPD

Florian Wanitschek, SPD

Markus Kämmler, Freie Wähler

Klaus-Dieter Holzschleiter, FW

Gabi Walker, Freie Wähler

Pascal Fuchs, Freie Wähler

Wolfgang Kühn, Freie Wähler

Andreas Schantz, FDP

Ender Engin, FDP

Marcel Demirok, FDP

Annegret Jeziorski, Linke

CDU verliert massiv, die Grünen legen zu

Gemeinderatswahl Die Christdemokraten büßen drei Sitze ein, die SPD verliert einen Sitz. Die FDP gewinnt stark. Von Werner Waldner

Der Verlierer dieses Wahlsonntags in Kornwestheim ist schnell ausgemacht: Die CDU büßt im neuen Gemeinderat drei Sitze ein, ein Drittel der Mandate, die sie bisher innehatte. Von 34,24 Prozent stürzt sie auf 24,45 Prozent. Die CDU bleibt aber – schaut man auf die Stimmzahl – stärkste Kraft in Kornwestheim. Über 76 000 Stimmen heimsten die Christdemokraten ein, zwar rund 9000 weniger als vor fünf Jahren, aber 7000 mehr als die Grünen, die knapp 69000 Stimmen einfuhren. Gleichwohl: Diese Ergebnisse führen jeweils zu sechs Sitzen im Gemeinderat. Unzufriedenheit dürfte auch bei der SPD vorherrschen: War sie bisher mit sieben Stadträten im Gemeinderat vertreten, so sind es künftig nur noch fünf. Knapp 58 000 Stimmen bedeuteten 18,47 Prozent.

Die Gewinner: Das sind all die anderen Listen. Die Grüne-Fraktion (22,13 Prozent) ist künftig so stark wie die der CDU. Die Freien Wähler (19,76 Prozent) ziehen mit der SPD gleich ein. Die Liberalen (10,83 Prozent) entsenden drei Vertreter in den Kornwestheimer Gemeinderat und erlangen damit Fraktionsstatus. Damit müssten sich die Liberalen nicht mehr einem größeren Partner – zuletzt war's die CDU, davor waren es die Freien Wähler – anschließen. Und auch Annegret Jeziorski von der Linken (4,36 Prozent) schafft es wieder in der Kornwestheimer Gemeinderat. Das Fazit: Die Verhältnisse sind ausgeglichener als in den vergangenen fünf Jahren, die Fraktionen auf noch mehr Kooperationen angewiesen, wenn sie ihre Belange durchsetzen wollen.

Während bei der CDU kein neuer Stadtrat in der Fraktion sein wird, sondern die bewährten Kräfte mit Hans Bartholomä an der Spitze sich haben durchsetzen können, gibt's bei den anderen „frisches Blut“. Sylvia Rauscher und Florian Wanitschek verstärken künftig die sozialdemokratische Fraktion. Sie bildeten auch die Spitze der SPD-Liste. Die Grünen freuen sich über drei Neuzugänge: Edda Bühler, Daniel Joppien und Canan Balaban. Neue Kräfte gibt's auch bei den Freien Wählern: Pascal Fuchs und Wolfgang Kühn gehören künftig zur Fraktion. FDP-Mann Andreas Schantz hat künftig Ender Engin und Marcel Demirok an seiner Seite.

Und wer wird künftig im Gemeinderat fehlen? Neben Sabine Preiss (SPD), Ute Glaser (CDU) und Ralph Rohfleisch (Grüne), die nicht mehr kandidiert haben, haben auch einige altgediente Kräfte nicht genug Stimmen auf sich vereinigen können. So wird Theresia Liebs (Freie Wähler) dem neuen Gemeinderat nicht mehr angehören. Auch die SPD muss auf zwei altbewährte Kräfte verzichten: Prof. Walter Habenicht und Andrea Tröscher. Bei der CDU scheiden Elvira Saverschek und Wolfgang Ohnesorg aus.

Stimmenkönig wurde übrigens wie bei der letzten Gemeinderatswahl Robert Müller (SPD) mit über 8000 Stimmen. Ihm folgte Markus Kämmler von den Freien Wählern.

Wahltag 26. Mai



	2019		2014	
	Stimmen	%	Stimmen	%
CDU	76177	24,5	85077	34,2
SPD	57553	18,5	63569	25,6
Grüne	68969	22,1	40135	16,2
Freie Wähler	61588	19,8	36358	14,6
Die Linke	13580	4,4	12197	4,9
FDP	33737	10,8	11086	4,5

Allgaier zieht wieder in den Kreistag ein

Kreistagswahl Die CDU stürzt auch hier ab. Die Grünen rangieren an zweiter Stelle. Von Werner Waldner

Das war ein überzeugendes Ergebnis vor fünf Jahren. 38,7 Prozent erreichte die CDU bei der Kreistagswahl in Kornwestheim. Bei der Wahl am vergangenen Sonntag folgt der Absturz: Ein Minus von über zwölf Prozent, nur noch 25,66 Prozent der Wählerinnen und Wähler geben ihre Stimmen für einen CDU-Bewerber. Aber auch für diese Wahl gilt: Trotz der massiven Verluste bleibt die CDU die stärkste Kraft – und das sogar mit deutlichem Abstand. Dass die CDU nicht noch mehr verlor, ist insbesondere dem Ersten Bürgermeister und Spitzenkandidaten Dietmar Allgaier zu verdanken, der allein 7134 Stimmen holte.

Auf Platz 2 schaffen es die Grünen, die 19,75 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen, mehr als sechs Prozent mehr als vor fünf Jahren. Knapp dahinter rangiert die SPD, die von 21,9 Prozent auf 18,7 Prozent rutscht. Und auch die Freien Wähler schaffen es deutlich in den zweistelligen Bereich. Ihr Ergebnis: 16,8 Prozent. Die FDP erreicht bei der Kreistagswahl in Kornwestheim 9,71 Prozent, Die Linke 4,81 Prozent.

Im Gegensatz zur Gemeinderatswahl ist bei der Kreistagswahl auch die AfD angetreten. Sie kommt auf 4,57 Prozent. Andrea Ketterer, die einzige Kandidatin auf der Liste, vereinigte 3501 Stimmen auf sich und fuhr damit das drittbeste Einzelergebnis ein. Vor ihr rangiert SPD-Mann Robert Müller, dem die Wähler 4476 Stimmen gaben. Und so schnitten die Spitzenkandidaten der anderen Listen ab: Julian Göttlicher (Freie Wähler) 2456 Stimmen, Edda Bühler (Grüne) 3273 Stimmen, En-

der Engin (FDP) 1737 Stimmen und Annegret Jeziorski (Die Linke) 1105 Stimmen. Sechs Kreisräte darf Kornwestheim in den Kreistag nach Ludwigsburg entsenden. Wer das sein wird, das stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest. Möglicherweise gibt's auch noch einen siebten Sitz als Ausgleichsmandat.

Bürgermeister Dietmar Allgaier zeigte sich mit seinem Ergebnis zufrieden. Das kann er auch sein, vereinigte er doch mehr Stimmen auf sich als vor fünf Jahren. Insgesamt, so Allgaier, der auch Bezirksvorsitzender der Kommunalpolitischen Vereinigung Nordwürttemberg der CDU ist, seien die Ergebnisse für seine Partei schon erschreckend. „Wir haben einen Niedergang auf allen Ebenen zu verzeichnen müssen“, sagte er am Abend im Gespräch mit unserer Zeitung. Nun gelte es in aller Ruhe zu analysieren, woran es gelegen habe und welchen Einfluss die Bundespolitik gehabt habe. Dass sie nicht gänzlich schuldlos an dem Desaster sei, davon gehe er aus, so Allgaier.

	2019		2014	
	Stimmen	%	Stimmen	%
CDU	19676	25,66	19824	38,7
SPD	14346	18,71	11218	21,9
Freie Wähler	12884	16,80	7668	15,0
Grüne	15149	19,75	6859	13,4
Die Linke	3689	4,81	2516	4,9
FDP	7448	9,71	2137	4,0
AFD	3501	4,57		